

IV. Bundesweite Konferenz russischsprachiger gesellschaftlicher Organisationen

Vom 28. - 30. Juni 2010 fand in Berlin die IV. Bundesweite Konferenz russischsprachiger gesellschaftlicher Organisationen statt, auf der sich die Vertreter aller Bundesländer trafen. Sie wurde im Russischen Haus für Wissenschaft und Kultur durchgeführt.

Die Aufgaben der Konferenz waren die Berichte über die Ergebnisse des ersten Zeitraums der Tätigkeit des Bundesweiten Koordinationsrates, der auf der Gesamtdeutschen Konferenz in Nürnberg vor drei Jahren gebildet wurde, die Diskussion über den juristischen Status des Bundesweiten Koordinationsrates, die Annahme der Satzung, die Rechenschaftsberichte und die Wahlen der Vorstandsmitglieder. Erörtert wurden



Vorschläge über die Durchführung von Pressekonferenzen mit Einbeziehung der verschiedenen Medien, die Schaffung einer Datenbank für die russischsprachigen gesellschaftlichen Organisationen und schöpferischen Teams, die Festigung der Beziehungen mit den bundesweiten gesellschaftlichen Organisationen auf dem



Gebiet der Projekterarbeitung, Programme auf Länder-, bundesdeutscher und internationaler Ebene, Konsolidierung und konstruktive Dialoge auf den Wegen der Werteerhaltung der russischen Kultur und der nationalen Kulturen Russlands. Besonders wurde die Rolle der russischsprachigen gesellschaftlichen Organisationen auf dem Gebiet der Festigung der gegenseitigen Verständigung und der Erweiterung der

beiderseitigen Beziehung zwischen Russland und Deutschland hervorgehoben.

Im Laufe der lebhaften Diskussion nahmen die Delegierten das Statut über den Gesamtdeutschen Koordinationsrat der russischsprachigen gesellschaftlichen Organisationen an. Der Status des Gesamtdeutschen Koordinationsrates der russischsprachigen gesellschaftlichen Organisationen wurde erörtert und die Teilnehmer des Forums sprachen sich für die Wahrung der Form der nichtregistrierten gesellschaftlichen Organisation, die auf der Grundlage des angenommenen Statuts gilt, in dieser Etappe aus.



Die Mehrheit der Delegierten war mit der neuen Struktur des Koordinationsrates einverstanden. Eine wichtige Rolle dabei ist die Zuweisung der Arbeit in den Bundesländern über die Länderkoordinationsräte. Von nun an wird der Gesamtdeutsche Koordinationsrat aus dem Vorstand, der auf der Konferenz gewählt und der Bundesversammlung, die aus den Vertretern der Bundesländer gebildet wird, bestehen. Der Vorstand des Gesamtdeutschen Rates ist für drei Jahre gewählt. In ihm sind Vertreter der verschiedenen Bundesländer existent. Die Konferenz nahm den Beschluss an, bis 1. November Landeswahlen der Vertreter in die Bundesversammlung durchzuführen.

Igor Shemyakov